

Pressemitteilung

20.12.2022

Weihnachten im Südtiroler Kinderdorf: „In Beziehung bleiben“

Ein geschmückter Weihnachtsbaum mit einem hell leuchtenden Stern: Er steht am Stadtrand von Brixen und leuchtet den Besucherinnen und Besuchern des Südtiroler Kinderdorfes festlich entgegen. Auch das Kinderdorf habe die Beleuchtung aufgrund der hohen Energiekosten auf ein Minimum reduziert, so Karl Brunner, der Direktor des Südtiroler Kinderdorfes, der Stern sollte jedoch auch dieses Jahr strahlen, als Symbol für Wärme und Licht, in einer Zeit, die von Dunkelheit und Kälte geprägt sei. *„In unserer Gesellschaft wird verstärkt zur Weihnachtszeit ein Idealbild der glückseligen Familie gezeichnet, die es so nicht gibt: Familie bedeutet immer auch Auseinandersetzung, Reibung, Konflikt und manchmal ziehen die Kräfte in alle verschiedenen Himmelsrichtungen. Das kennen und leben wir alle, ob innerhalb oder außerhalb des Kinderdorfes, das gehört zum Wesen der Familie dazu.“*

Seit über 70 Jahren engagiert sich das Südtiroler Kinderdorf für Kinder, Jugendliche und Eltern, die schwierige Momente leben und wo ein Zusammenleben manchmal nicht mehr möglich ist: Sei es, weil die Eltern überfordert sind, weil die Jugendlichen eine Krise durchleben, weil eine psychische Erkrankung vorliegt oder weil es Minderjährige auf der Flucht sind. Zu den knapp 50 jungen Menschen, die im Kinderdorf für eine kurze oder längere Zeit leben und von einem fachlich hochqualifizierten Team Tag und Nacht begleitet werden, wurde in den letzten Jahren die mobile Familienarbeit ausgebaut.

Waltraud Franzelin, seit 2006 Mitarbeiterin im Südtiroler Kinderdorf, begleitet derzeit an die fünf Familien in ihrem Familienalltag. *„Es gibt sehr viele Stresssituationen für die Kinder, besonders in der Weihnachtszeit, denn der Alltag ist durch die Feiertage und Ferien ein anderer. Ich begleite viele Kinder, deren Eltern getrennt leben, wenn sie das andere Elternteil besuchen. Manchmal sind die Konflikte so verfahren, dass die Kinder oder Jugendlichen mit gemischten Gefühlen ihren Vater oder ihre Mutter besuchen. Wir versuchen dann den Kindern Sicherheit zu geben, sind Mediatorinnen oder auch Eisbrecher.“* Für die erfahrene Soziologin heißt der Ratschlag für Mütter und Väter: weniger Erziehung und mehr Beziehung wagen. Sie beobachtet, dass viele Eltern ihre Kinder oft kritisieren und ermahnen und dabei auf das Wesentliche vergessen: *„Das Kostbarste überhaupt, unabhängig davon, ob es gerade schwierig ist oder nicht, ist: die Zeit! Und das Kind so anzunehmen, wie es ist, wertzuschätzen und in Beziehung zu bleiben. Manchmal überhäufen Eltern ihre Kinder mit Geschenken, aus Schuldgefühlen, weil sie glauben nicht das Zuhause geben zu können, wie sie sich das wünschten. Aber das Wichtigste ist, dass die Kinder das Gefühl bekommen, dass sie wichtig*



sind, dass sie nicht vergessen wurden. Oft ist ein gemeinsamer Ausflug, ein gemeinsames Kochen und Essen, wichtiger als jedes Geschenk.“

Die kommenden Feiertage sind für Eltern und für Kinder und Jugendliche im Südtiroler Kinderdorf eine Zeit der Herausforderung. Das Fachteam ist bemüht, Stabilität, Sicherheit und Wärme zu geben. Auch deshalb leuchtet der helle Stern am Weihnachtsbaum im Südtiroler Kinderdorf.

Kontakt

Magdalena von Mörl
Burgfriedengasse 28
39042 Brixen
0472-270 529
presse@kinderdorf.it

Südtiroler Kinderdorf - FACTS

engagiert, motiviert und gut verwaltet

Das Südtiroler Kinderdorf Sozialgenossenschaft wurde 1955 gegründet. Das Kinderdorf betreut im Jahr an die 400 Kinder, Jugendliche und deren Eltern in schwierigen Lebenssituationen. Die Betreuung erfolgt:

- **Stationär** in den drei familiären Wohngruppen (Kinder von 3-12 Jahren) und in drei sozialpädagogischen und einer integrativen Jugendwohngemeinschaft (Jugendliche von 12-21 Jahren). Im Haus Rainegg gibt es fünf Plätze für alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern, die dort betreut werden.
- **Ambulant** in der Mobilen Familienarbeit (aufsuchende Familienarbeit, Besuchsbegleitung, Besuchstreff)

